

Mittwoch, den 25. November 1891.

An der Mauer von Sevilla.

Von Franz Berndt.

(Schluß des Vorigen.)

Ein langgezogener Ruf tönte durch die dunkle Nacht hin! Dann wiederholte er sich, noch einmal, und dann wohl noch ein Dutzend Male in immer kürzeren Pausen! Hierauf wieder tiefe Stille!

Ein kleiner Trupp von Zollbeamten, welcher auf der Landstraße patrouillirte, hatte die Rufe so genau vernommen, wie die, für welche sie bestimmt sein mußten.

Die Leute machten sich kühnheitsvoll, nurmetten auch ein Stohlgeld. Der Schmutzgel mit Fleisch nach Sevilla hinein blühte in außerordentlich hohem Maße; und die Verkäufer des Geflezes waren eben so, wie reichhaltiger.

Erst vor einem Monat waren zwei Zollbeamte im Kampfe erschossen, bis es gelungen war, die Schmutzgel dingfest zu machen.

In der Stadt herrschte große Furchung. So verhaftet die Schmutzgel den Zollbeamten waren, so populär waren sie daher bei der großen Bevölkerung.

Sie wagten ihre Freiheit, ja ihr Leben, um den Seilwännen billige Lebensmittel zu bringen. Daß sie dabei auch etwas verdienen wollten und mußten, war selbstredend.

Der Führer der Schmutzgel sollte an Gemandtheit und Verbalgenheit alle seine Leute überbieten. Aber war er es? Die Behörden hatten eine hohe Belohnung auf seine Greifung gesetzt, aber er schien sich unsichtbar machen zu können.

Wenn man ganz gewiß meinte, man habe den frechen Patron, dann gerade war er auch am sichersten entwichen. Doch zurück zu der Nacht, in welcher die Zollbeamten einen neuen Schmutzgel auf der Spur zu sein glaubten und sich anschickten, die Spur der Fäden aufzuheben.

„Wo war es?“ fragte der Führer des Trupps. „Wo war es?“ wiederholten seine Leute; zu erkennen war bei dem tiefen Dunkel nichts.

„Wo war es?“ Wie zur Antwort erklang ein helles Gelächter. Die Beamten suchten.

Nichts war zu sehen, nichts auch mehr zu hören. Da raffelte ein leichtes Mädelchen heran: „Galt, werda?“ fragte der Patronkollführer.

Ein neues helles Lachen. „Stennt Ihr mich gar nicht mehr, Don Josef?“ fragte eine lustige Stimme. Der Wagen hielt, auf dem Knüttelstiefel saßen zwei Frauengefallen.

„Seid Ihr's, Semorita Manuela?“ fragte der Beamte, seine Rechte zur Wirtche erhebend.

„Ganz gewiß, Don Josef!“ lautete die beitere Antwort. „Und neben mir sitzt meine Aia. Wir waren draußen in meiner Heimath zu Besuch. Aber nun laßt uns vorwärts, wir haben Eile!“

Die Leute gaben grüßend den Weg frei. Manoh lag der Wagen dahin. Still und stumm blieb's fortan in der Munde, und die Männer fehrten endlich, ärgerlich darüber, gepöppelt zu sein, zur Stadt zurück.

Um der Mauer von Sevilla lag ein kleines Gässchen, nicht unvornehmlich grünem Laub. Von den benachbarten Häusern schied es ein kleines Gässchen mit hohem Zaun. Dahinter hauste die hübsche Manuela. Vorhast war es, daß so hoch der Zaun, sie hätte sich sonst vor nächtlichen Eindringlingen nicht retten können.

Yurtig fuhr Manuela mit dem Wagen in das kleine Anwesen hinein und jagte das Maultier in seinen Stall. Der Wagen blieb auf dem Hofe stehen.

Das Mädchen schied sehr guter Laune zu sein, denn es lagte fortwährend vor sich hin. Wiederholt mußte die Aia ermahnen, ihrem Nebenruhm einige Schrauben zu legen.

Doch es half gar wenig. Manuela sprach ins Haus hinein, nahm ihre Mandoline zur Hand und zum leisen Klange der Musik schloß sie mit jauchender Stimme ein heiteres Volkslied an.

Da war es, als ob von der Mauer her die Melodie aufgenommen würde! Manuela sang nun so laut, auch von drüben her verklärte sich der Gesang. Nun rasche Tritte, ein Sprung von oben herab, und ein hübscher junger Mann hielt das Mädchen in seinen Armen.

„Juan, Du?“ — „Manuela, Du!“ so erschloß es ihnen ihren Lippen.

Das die Weiden sich herzensgütig waren, man sah's schon an der ersten Begrüßung.

Juan Rasco war ein Offizier, der hübscheste der ganzen Garnison von Sevilla. Darin war die ganze Damendwelt einig. Aber er war auch einer der armsten. Das mußten die Väter. Und von dem knappen Offiziersgehalt läßt sich fast mit einer Werbung Juan's erhört, aber die meisten Väter würden, wenn's gelang haben.

Wovon sollten sie leben? Das war die große Frage, die immer von Neuem wiederholt werden mußte.

Aber es kam Niemand zu wirklich recht in die Lage, diese Frage zu stellen. Juan erwies wohl vielen Damen galante Aufmerksamkeit, wie das nun in Andalusien einmal galante und gütige, aber er liebte nur eine, und das war Manuela.

Manuela Darano war eine Waife. Die Mutter war bei ihrer Geburt gestorben, der Vater vor wenigen Jahren. Alles, was er ihr hinterlassen, war das kleine Haus an der Mauer von Sevilla mit dem Gässchen und dem Maultierstall.

Draußen, einige Stunden vor der Stadt, wohnten noch entfernte Verwandte Manuela's, wie sie sagte, und von einem Weibe bei ihnen war es ihm heimgekommen.

Das Weibspaar lag geruhsam Zeit ohne Worte bei einander. Sie drückten sich die Hände, schauten einander in die Augen, und küßten sich die roten Lippen.

Was bedurfte es da noch vieler Worte. „Ich habe eine gute Nachricht!“ sagte Juan in einer Pauke.

„Und ich, Geliebter“, erwiderte Manuela. „Ich habe von meinen Verwandten eine Unterthung verprochen erhalten, in einigen wenigen Monaten können wir uns heiraten, wenn die Vorkaufe. Und das glaube ich bestimmt.“

„Soffentlich werden wir nicht darauf angewiesen sein!“ entgegnete Juan. „Ich habe heute das Kommando über die Soldaten erhalten, welche endlich den frechen Treiben der Schmutzgel ein Ende machen sollen. Du weißt, es ist eine hohe Belohnung angesetzt, wer den Führer dieser Bande ergreift, und das werde ich. Außerdem ist mir dann eine schönere Beförderung sicher!“

Manuela hatte ihn einen Augenblick groß angesehen, dann war sie wieder in ihr heiteres Lachen ausgebrochen: „Er will den Schmutzgel fangen, ha, ha, ha!“

6. Ziehung der 4. Klasse 185. Ägl. Preuss. Lotterie.

War die Gewinne über 210 Stk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewinne.)

23. November 1891, nachmittags.

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian lottery. It lists winning numbers and their respective prizes in marks and pfennigs.

6. Ziehung der 4. Klasse 185. Ägl. Preuss. Lotterie.

War die Gewinne über 210 Stk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewinne.)

23. November 1891, nachmittags.

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian lottery. It lists winning numbers and their respective prizes in marks and pfennigs.

„Ja, was giebt's denn dabei zu lachen?“ fragte der Lieutenant erkant.

„Den wirst Du nicht bekommen, gerade ebensovienig, wie ihn der madere Don Josef, den ich vorhin auf der Landstraße traf, gefangen hat.“

„Oh!“, rief Juan. „So gewiß Du meine Frau wirst, werde ich diesen Kerl fangen.“

„Und ich sage Dir: So gewiß ich Deine Frau werde, wirst Du diesen Patron nicht fangen!“ Damit schlug sie beherrschend mit der kleinen Hand auf die Wank, auf welcher sie saß.

„Sag' einmal“, begann Juan, aufmerksam werdend, „kennst Du etwa diesen Banditen? Ich muß das fast glauben!“ (Schluß folgt.)

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian lottery. It lists winning numbers and their respective prizes in marks and pfennigs.

6. Ziehung der 4. Klasse 185. Ägl. Preuss. Lotterie.

War die Gewinne über 210 Stk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewinne.)

23. November 1891, nachmittags.

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian lottery. It lists winning numbers and their respective prizes in marks and pfennigs.





Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

124. Sitzung.

23. November.

11 1/2 Uhr. Am Vormittag: 1. Völkler. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

2. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

3. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

4. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

5. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

6. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

7. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

8. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

9. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

10. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

11. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

12. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

13. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

14. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

15. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

16. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

17. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

18. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

19. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

20. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

21. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

22. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

23. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

24. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

25. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

26. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

27. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

28. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

29. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

30. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

31. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

32. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

33. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

34. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

35. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

36. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

37. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

38. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

39. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

40. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

41. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

42. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

43. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

44. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

45. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

46. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

47. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

48. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

49. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

50. Völkler. Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Da ist die epidemisch auftretende Influenza ein doppelt unwillkommener Gast. Sie trägt jetzt einen etwas gefährlicheren Charakter als vor zwei Jahren und hat einen geradezu beispiellosen Umfang angenommen.

Ein großes Projekt, das demnachst seine Ausführung eingehen geht, beschäftigt jetzt die Köpfe der Politiker: die elektrische Unterbahn.

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Der Antrag ist recht schwach. Die Befragung des Hauses ist recht schwach. Die zweite Verhandlung der Bismarck-Krankenfällen...

Berliner Brief.

Von Karl Völkler.

Berlin, 22. November.

Zwei unheimliche Fälle haben ihre Kräfte in der Reichshauptstadt abgemessen: der Kataklysmus und die Pest.

Der Kataklysmus hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Die Pest hat sich schon 24 Wochen angedauert. Demals meinten einige Beobachter, der Sturm sei gleich der Apokalypse. Weit gefehlt!

Marktbericht.

Dienstag, den 24. November.

Table with market prices for various goods like Butter, Kartoffeln, Weizen, etc.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Dienstag, den 24. November.

Preis mit Ausschlag der Markterträge p. 1000 R. Netto. Weizen rubia 222-237 R. M. ...

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voraussichtliches Wetter am 25. November.

Bei nordlichem Winde etwas kühleres Wetter mit Neigung zur Anstreuung. Geringe Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Advertisement for 'Ausverkauf neuer Möbel' (Sale of new furniture) at Al. Ulrichstr. 34.

Advertisement for 'Wohnachtsaufträge Photographie' (Christmas photo orders).

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (House sale) at Müller & Pilgram.

Advertisement for 'Kanarienhähne' (Canary cocks) for sale.

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (Items for sale) including Haus and Wasenfelle.

Advertisement for 'Gummi-Warenfabrik' (Rubber goods factory) at Raul & Co.

Advertisement for 'Heegermüller Universal' (Heegermüller Universal) fireproof safe.

Advertisement for 'Frettchen' (Ferrets) for sale.

Advertisement for 'Wasenfelle' (Skins) for sale.

Advertisement for 'Wasenfelle' (Skins) for sale.





